

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, Kto. 1143677400, BLZ 43060967, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg

Magdeburg, 21.01.2013

*In der Stärke der Waffen
zeigt sich die Schwäche
des Menschen.*

Rabindranath Tagore

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

zu unserem **235. Friedensweg** treffen wir uns am **Sonntag**, den
03. Februar 2013 um **14 Uhr** in **Meseberg** an der Einmündung der
Plankener Straße. Nach der Kundgebung geht es in gemeinsamer Fahrt zum Ausgangspunkt
der etwa **5 km** langen Wanderung am Ende der Bebauung. Bis dorthin wird wohl der
Schnee geräumt sein. Es geht an den Heiderand. Bei entsprechendem Wetter lohnt sich die
Mitnahme eines Schlittens. Unser Picknick verlagern wir nach **Samswegen** in den **Gasthof**
"Zum Krug", Breite Straße 25, wo gegen **16 Uhr** die Veranstaltung unter dem Motto „**Wie**
weiter mit Schnöggersburg“ mit dem Landtagsabgeordneten **Dr. Uwe-Volkmar Köck**
stattfinden wird. Für Kaffee und Tee dort ist gesorgt, der Kuchen muss wie üblich
mitgebracht werden. Zur Einstimmung gibt es auf der Rückseite Ausschnitte aus seiner Rede
auf der Landtagsdebatte zur Intensivierung der militärischen Nutzung der Colbitz-Letzlinger
Heide.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, 06. Februar 2013** um **19 Uhr** in **Magdeburg**, im
einewelt haus in der Schellingstraße 2-3.

Bei unserem Protest sind wir an diesem Wochenende nicht allein, denn in München findet
Anfang Februar wieder die so genannte Sicherheitskonferenz statt. Als Alternative dazu gibt
es eine Friedenskonferenz und Proteste. Näheres ist im Internet unter [http://www.kriegsrat-
nein-danke.de](http://www.kriegsrat-nein-danke.de) zu finden.

Stichwort Internet: Wer den gedruckten Rundbrief bekommt und keine e-Mail-Adresse hat,
dafür ein Faxgerät, der und dem können wir auch den Rundbrief per Fax schicken. Das spart
Umschlag und Briefporto.

Am 22. und 23. Februar 2013 veranstaltet die **Kooperation für den Frieden** in **Stuttgart** ihre
diesjährige **Strategiekonferenz** <http://www.koop-frieden.de/strategiekonferenz-2013/> unter
dem Motto „Deutschland im Krieg - Strategien für eine nachhaltige Friedenspolitik“.

Nach dem Winter kommt der Frühling und das Osterfest. Für uns heißt das auch
Ostermarsch. Die erste Fassung des Aufrufs zum Ostermarsch liegt dem Rundbrief bei.

Euer

Helmut Adolf

Zentraler Teil der Altmark ist für Sachsen-Anhalt de facto Exterritorium

Ausschnitte aus der Rede von Dr. Uwe-Volkmar Köck im Landtag Sachsen-Anhalt am 14.12.2012 zum TOP 6 „Intensivierung der militärischen Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide“, Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE
Drs. 6/1339 (<http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/downloads/d1339dga.pdf>) /Antwort Landesregierung - Drs. 6/1584 (<http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/fileadmin/downloads/d1584lag.pdf>)

„Wenn es um Waffen und Kriegsgerät geht, stößt man auf die Rheinmetall AG. Sie war bereits die staatliche Waffenschmiede des Dritten Reiches. In ihrem Imperium entstand auch „Dora“, die größte je gebaute Kanone, die ihre ersten Schüsse in der Heeresversuchsanstalt Hillersleben abgegeben hat. Im Jahr 2008 kehrte die Rheinmetall AG auf den Truppenübungsplatz Altmark zurück und betreibt seither dort in Form eines Public-Private-Partnership-Projekts das Gefechtsübungszentrum.

Das Rheinmetall-Dienstleistungszentrum Altmark, RDA, ist ein Tochterunternehmen von Rheinmetall Defence, der militärischen Sparte des heutigen Großkonzerns Rheinmetall AG. Das RDA liefert alle Dienstleistungen, die nicht zu den militärischen Kernaufgaben gehören, und stellt die Ein- und Ausrüstung der Übungstruppen mit den Simulationsgeräten sowie den Betrieb der Datenverarbeitungsanlage sicher. Die Firma kümmert sich zudem um Ausbildungspersonal, wartet die Panzer und ist für den Nachschub an Material und Verpflegung zuständig.

Dies kostet den Steuerzahler rund 20 Millionen € im Jahr. Gratis gibt es die in der Colbitz-Letzlinger-Heide gesammelten Praxiserfahrungen dazu. Das schafft erhebliche Konkurrenzvorteile beim Export von Waffensystemen in alle Welt.

....
Da die Mitarbeiter von Rheinmetall Defence im Gefechtsübungszentrum alle Datenstränge kontrollieren, dürften sie mittlerweile einen besseren Überblick über die Leistungsfähigkeit und die Schwächen der in die Krisengebiete entsandten europäischen Kontingente haben als die Nato oder die Bundeswehr selbst.

Doch das bereitet den Militärs offensichtlich weniger Probleme als die von den Mitgliedern der Linksfraktion beantragte Einsichtnahme in die Antragsunterlagen und den Genehmigungsbescheid für den Ausbau des Truppenübungsplatzes in der Colbitz-Letzlinger Heide zum weltgrößten urbanen militärischen Übungsgelände.

....
Ob den ökologischen Belangen in dem extrem verkürzten Genehmigungsverfahren überhaupt hinreichend Rechnung getragen wurde, kann jedenfalls so nicht beurteilt werden. Die Prüfung eines Bauantrages für die planmäßige Anlage einer Großstadt von der Dimension Halle-Neustadts binnen zehn Wochen lässt daran arge Zweifel aufkommen - man vergleiche nur einmal das unmittelbar benachbarte Projekt der Nordverlängerung der BAB A 14 -, selbst wenn man berücksichtigt, dass alle Umweltgesetze Ausnahmeparagrafen zur Erleichterung der Durchsetzung von militärischen Projekten enthalten, die die öffentliche Beteiligung weitgehend ausschließt.

Die Dimension des Eingriffes in das Ökosystem der Colbitz-Letzlinger Heide ist unvorstellbar. Eine Fläche von 6,25 km² Heidelandschaft wird umgewühlt und zum Teil versiegelt. Ein Ersatz der verlorengehenden Biotope ist rein flächenmäßig gar nicht möglich. Dabei können Sie auf meine einschlägige Branchenerfahrung vertrauen.

....
Der zentrale Teil der Altmark ist für Sachsen-Anhalt de facto zum Exterritorium geworden. Das Militär hat die uneingeschränkte Verfügungsgewalt. Es kann üben, was, mit wem und womit es will, ohne dass die Bevölkerung Sachsen-Anhalts etwas davon erfährt.

...
Wir werden noch so manche Überraschung erleben - insbesondere dann, wenn das Zusammenwirken mit USA-Einheiten geprobt werden sollte. Der regelmäßige Einsatz von Aufklärungsdrohnen steht jedenfalls unmittelbar bevor. Die mit Raketen oder Bomben bestückten größeren Schwestern mit einer Spannweite von 40 m könnten dann noch folgen. Erste Hinweise auf einen Einsatz dieser ebenfalls von Rheinmetall vertriebenen Flugkörper in der Colbitz-Letzlinger Heide stammen bereits aus dem Jahr 2009.

...
Für DIE LINKE im Land- und im Bundestag ist die Übungsstadt aber ein Zeichen dafür, dass Kampfszenarien geübt werden sollen, die nicht den Gegebenheiten in den bisherigen Einsatzgebieten entsprechen. In ihrer Antwort auf eine **Kleine Anfrage** (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/105/1710589.pdf>) hin räumte die Bundesregierung ein, dass es auch um die Vorbereitung für Einsätze im Innern gehe. Dazu gehörten, so heißt es, Verteidigungsaufgaben auf deutschem Hoheitsgebiet sowie Amtshilfe in Fällen von Naturkatastrophen und schweren Unglücksfällen und Schutzaufgaben für kritische Infrastruktur und bei innerem Notstand.

[Vollständige Rede siehe Stenografischer Bericht der 37.Sitzung Landtag Sachsen-Anhalt 14.12.2012](#)